

Sinfonisches Blasorchester der TU Dortmund

Flöte: Lena Adam, Carolin Aldick, Johanna Biederbeck, Tai-Jung Chang, Jennifer Korinth, Michael Langenhorst, Katharina Paschert, Kirsten Rissing, Maike Sauerwald, Sebastian Schmitz, Sarah Templin

Oboe: Dorothee Herskamp, Michael Rüger, Lena Weiß

Fagott: Mitja Buchner, Annika Haupt

Klarinette: Sandra Böddeker, Judith Boveleth, Katharina Brune, Jonathan Büker, Lena Falke, Christiane Kammer, Johanna Kammer, Sebastian Karrie, Dorina Kramer, Katharina Mittag, Simon Schebaum, Sophia Schenk, Lukas Schneider, Julia Voos

Saxophon: Wilhelm Engel, Alexander Geißler, Robin Korinth, Lisa Reinhardt,

Burkhard Sauerwald, Kareen Störig, Anna Zahn

Trompete/Flügelhorn: Michael Apel, Daniel Becker, Daniel Brieske, Florian Bringenberg, Julia Dumin, Friederike Hubig, Anke Karber, Jonas Oberkirch, Judith Surrey, Jack Wahl

Horn: Niklas Kost, Amelie Meyer, Tamara Michel, Jantje Mittwollen, Anne Louis-Rüger, Leon Sprave

Posaune: Leonard Busch, Fabian Hülsbrink, Maximilian Sauerwald, Detlef Seitz

Euphonium/Tenorhorn/Bariton: Kai Dunkerbeck, Max Liebeheim, Matthias Parlings, Sebastian Teschner

Tuba: Daniel Aurich, Franz Kurz, Simon Trebbau

Kontrabass: Maike Adden, Janosch Roggel

Schlagwerk: Joel Dahlhoff, Henri Gründer, Fabian Knop, Andreas Lüning, Mattis Markmann, Philipp Reinhardt, Kirsten Rissing

E-Bass: Peter Klose

Klavier: Maike Sauerwald



Fotos: Archiv TU Dortmund, Nikolas Golsch / TU Dortmund

Konzertvorschau

Dortmunder Legenden –

Sakrales und Weltliches aus und für St. Reinoldi

Leitung: Constantin Hesselmann

Montag, 4. Februar 2019, 19:30 Uhr

St. Reinoldi, Dortmund

Werke des Komponisten Gerard Bunk, von 1925 bis zu seinem Tod 1958 Kantor der Reinoldikirche in Dortmund, stehen im Zentrum dieses Konzertes des Sinfonischen Blasorchesters: Bunks großes Orgelwerk *Legende* op. 29 – eine Art sinfonische Dichtung für Orgel – erklingt dabei als Uraufführung in einer vom SBO in Auftrag gegebenen Fassung für Sinfonisches Blasorchester. Hinzu kommt die selten aufgeführte zweite Bunk-*Legende* (op. 55a) für Orgel und Blechbläserquartett.

Unter der Leitung von Constantin Hesselmann zeigt das SBO eine große stilistische Bandbreite und kombiniert geistliche und weltliche Werke verschiedener Epochen: Giovanni Gabrielis berühmte *Sonata pian' e forte* wird ebenso zu hören sein wie Max Bruchs *Romanze* für Viola, zu modern arrangierten Renaissance-Tänzen von Michael Praetorius gesellen sich Werke von Jan Van der Roost, Arthur Bliss und Hubert Parry. Die Solisten sind der Organist Manfred Schwendner (Kantor der Marienkirche Dortmund) sowie Birte Jahnke (Viola).

Der Eintritt ist frei.

Möchten Sie regelmäßig Informationen zu Veranstaltungen des SBO erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine Mail (Betreff: Konzertinfo) an folgende Adresse:

sbomail@post.tu-dortmund.de

Weitere Informationen:

www.blasorchester.tu-dortmund.de

2. FESTKONZERT zum 50-jährigen Jubiläum

Dienstag | 13. November 2018 | 19:30 Uhr
Audimax der TU Dortmund



Sinfonisches Blasorchester der TU Dortmund
Leitung: Constantin Hesselmann
Moderation: Prof. Dr. Michael Stegemann

Das Sinfonische Blasorchester

Das Sinfonische Blasorchester (SBO) der TU Dortmund gibt es seit 2001. Gegründet wurde es von wenigen engagierten Studierenden um den Dirigenten Marcus Sieverdingbeck. Nach unfreiwillig kammermusikalisch geprägten ersten Jahren hat sich das Ensemble gut entwickelt: Heute widmet sich das Ensemble mit rund 60 Mitgliedern anspruchsvoller Original-Literatur für großes Blasorchester.

Leiter des Orchesters ist seit 2009 Constantin Hesselmann. Nicht nur Musikstudierende sitzen an den Notenpulten des SBO: Gerade auch Studierende anderer Fakultäten engagieren sich im Blasorchester. Ebenso sind Professoren/innen, Dozenten/innen und viele Alumni im SBO musikalisch tätig.

Zahlreiche Konzerte unterstreichen die musikalische Vielseitigkeit des SBO: So war das SBO Partner in vielen Gemeinschaftskonzerten (zuletzt gemeinsam mit dem Kammerchor der TU Dortmund und dem Universitätsblasorchester aus Dortmunds Partnerstadt Leeds), gestaltete ein geistliches Konzert mit dem Komponisten Bob Chilcott, absolvierte einen unterhaltsamen Musik-Abend („TU goes POP“) gemeinsam mit einer Rock-Band. Zuletzt übernahm das SBO die musikalische Gestaltung der Akademischen Jahresfeier 2016 der TU Dortmund. Eine Spezialität des SBO sind die beliebten pädagogischen Konzerte, die insbesondere Schüler/innen in Bläserklassen ansprechen.



Das Sinfonische Blasorchester

Constantin Hesselmann (*1978) aus Essen leitet das Sinfonische Blasorchester der TU Dortmund seit 2009. Er studierte Komposition, Musikwissenschaft sowie Orchester- und Ensembleleitung in Essen, Köln und Maastricht und schloss mit dem Bachelor of Music ab. Parallel erwarb er in Trossingen die Aufbauqualifikationen „Dirigent im Blasorchester“ der BDMV und „Juror/Experte International, Division Konzertmusik“ der CISM. Er ist in verschiedenen Musikbereichen u. a. als freischaffender Dirigent, Komponist, Arrangeur sowie Musikjournalist und Musikautor tätig.

Prof. Dr. Michael Stegemann (Moderation) hatte die Idee, ein Konzert ausschließlich mit Musik aus dem Jahre 1968 zu veranstalten. Seit 2002 arbeitet er als Professor für historische Musikwissenschaft am Institut für Musik und Musikwissenschaft der TU Dortmund. Er ist Autor zahlreicher musikwissenschaftlicher Publikationen, u.a. über Franz Liszt, Glenn Gould oder Franz Schubert. Sein aktuelles Projekt ist die Herausgabe einer kritischen Gesamtausgabe der Instrumentalwerke von Camille Saint-Saëns. Zudem arbeitet Prof. Stegemann als Rundfunk-Moderator und -autor (u.a. für das WDR3-Klassikforum), als Hörspielautor, Regisseur und Komponist.



Das Sinfonische Blasorchester

Dr. Burkhard Sauerwald (*1979) gehörte 2001 zu den studentischen Gründungsmitgliedern des SBO und ist heute Lehrbeauftragter am Musikinstitut der TU Dortmund. Er unterstützt den Dirigenten als organisatorischer Leiter des SBO. Hier spielt er das Bariton-saxophon. Als Studienrat am Helmholtz-Gymnasium in Dortmund unterrichtet er die Fächer Musik und Latein. Seine musikwissenschaftliche Dissertation wurde 2015 mit dem Dissertationspreis der TU Dortmund ausgezeichnet.

Kai Kuzina studierte an der TU Dortmund Musik (Klavier, Orgel, Gesang) und Katholische Religion. Derzeit arbeitet er als Studienreferendar an der Werner-von-Siemens-Gesamtschule in Unna-Königsborn. Musikalisch setzt er seine Schwerpunkte als Leadsänger bei der Band „Rock’n’Ruhr“, als Klavierlehrer und als Mitwirkender in mehreren Musicals und Chören. Dabei reicht sein stilistisches Repertoire von Rock, Pop, Funk und House bis zur Klassik.



Programm

1968 – Musik aus dem Gründungsjahr der Universität

Intrada drammatica
Alfred Reed (1921–2005)

Fanfare: Salute to Lehigh University – Deutsche Erstaufführung –
Arthur Bliss (1891–1975)
Arr. Jonathan Elkus (*1931)
Ed. David B. Diggs

Music for Prague 1968
I. Introduction and Fanfare
II. Aria
III. Interlude
IV. Toccata and Chorale
Karel Husa (1921–2016)

~ PAUSE ~

Moment for Morricone
Musik aus den Filmen *Spiel mir das Lied vom Tod* und *Zwei glorreiche Halunken*
Ennio Morricone (*1928)
Arr. Johan de Meij (*1953)

Eloise
Paul Ryan (1948–1992)
Arr. Bart Picqueur (*1972)
Solist: Kai Kuzina, Gesang

Mah Nà Mah Nà
Piero Umiliani (1926–2001)
Arr. Stefan Schwalgin (*1965)
Solist: Burkhard Sauerwald, Baritonsaxophon

Hair, a selection
Galt MacDermot (*1928)
Arr. Bjørn Morten Kjærnes (*1952)